



**CDU** Fraktion  
im LWL



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE

# ZUKUNFT FÜR WESTFALEN-LIPPE

**INKLUSION, NACHHALTIGKEIT,  
KULTUR, DIGITALISIERUNG**

**PAPIER ZUR KOOPERATION DER FRAKTIONEN  
CDU UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IN DER  
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG  
WESTFALEN-LIPPE**

**Wir  
unternehmen  
Gutes.**

Sozial  
Psychiatrie  
Maßregelvollzug  
Jugend & Schule  
Kultur

**WAHLPERIODE  
2020-2025**

**LWL**

Für alle Menschen  
Für Westfalen-Lippe



LWL



# ZUKUNFT FÜR WESTFALEN-LIPPE

**INKLUSION, NACHHALTIGKEIT,  
KULTUR, DIGITALISIERUNG**

**PAPIER ZUR KOOPERATION DER FRAKTIONEN  
CDU UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IN DER  
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG WESTFALEN-LIPPE**

**WAHLPERIODE 2020-2025**

## **PRÄAMBEL**

Die Mitglieder der CDU-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Westfalen Lippe sind den Menschen in Westfalen-Lippe verpflichtet.

Die Verwirklichung der Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung ist unser Ziel in allen Arbeitsbereichen des LWL.

Der LWL ist eine wesentliche Klammer für Westfalen-Lippe. Der LWL bildet die geeignete verwaltungsmäßige Plattform, um Kooperationen zwischen den Teilregionen zu stärken, Vernetzungen zu fördern und regelmäßige Informationen über die Arbeit in den Teilregionen zu verbreiten.

Dafür wollen CDU-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vertrauensvoll zusammenarbeiten.

# I. STRATEGISCHE ZIELE (Nummerierung stellt keine Priorisierung dar)

## 1. SOZIALES / INKLUSION

- Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung hat bei allen Entscheidungen oberste Priorität. Dazu gehört auch eine möglichst weitgehende Beteiligung von Betroffenen und ihren Vertretungen an Verfahren zur weiteren Entwicklung ihrer Teilhabe.
- Die Möglichkeiten, ortsnahe und den individuellen Wohn- und Lebensbedürfnissen entsprechend leben zu können, werden im Sinne der Selbstbestimmung weiter ausgebaut. -> siehe auch Seite **5**

## 2. KLIMA / UMWELT / BAUEN / MOBILITÄT

- Der LWL wird bis 2030 klimaneutral. -> siehe auch Seite **5**

## 3. FINANZEN / KOMMUNALWIRTSCHAFT

- Umlagevereinbarung
- Nachhaltige Anlagepolitik -> siehe auch Seite **6**

## 4. DIGITALISIERUNG

- Digitale Transformation des LWL -> siehe auch Seite **6**

## 5. PERSONAL / GENDER

- Gewinnung von qualifiziertem Personal
- Stärkung von Frauen in Führungspositionen
- Interkulturelle Förderung
- Diversitäts-Strategien -> siehe auch Seite **7**

## 6. JUGEND / SCHULE

- Kooperationen mit kommunalen Partnern
- Ausbau der Beratungshäuser
- Kinderschutz ausbauen -> siehe auch Seite **7**

## 7. GESUNDHEIT

- Standortentwicklungskonzepte für Einrichtungen des Psychiatrieverbundes entwickeln
- Vernetzung der bestehenden Angebote und Akteure in der Psychiatrischen Notversorgung mit dem Ziel der Institutionalisierung unter dem Dach des LWL
- Personalgewinnung durch verstärkte Ausbildung und faire Bezahlung -> siehe auch Seite **8**

## 8. MASSREGELVOLLZUG

- Die Infrastruktur wird mit dem Land ausgebaut und durch einen eigenen Ausschuss politisch begleitet. -> siehe auch Seite **8**

## 9. KULTUR

- Vielfalt und Digitalisierung für eine inklusive Kultur umsetzen -> siehe auch Seite **8**

## 10. LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG / AUSSCHÜSSE UND AUFSICHTSRÄTE

-> siehe auch Seite **9**

# II. SCHWERPUNKTE / QUERSCHNITT / FACHTHEMEN

# 1. SOZIALES/ INKLUSION

---

Für Housing First entwickelt der LWL eine Konzeption, wie gemeinsam mit den Kommunen Housing-First-Maßnahmen umgesetzt werden können. Dabei werden Modellprojekte entwickelt, bei denen der LWL Wohnraum zur Verfügung stellt.

Der Aktionsplan Inklusion, zu dem bisher in den Gremien Bericht erstattet worden ist, wird in Zukunft politisch beraten. Dazu gehört auch, dass relevante Verbände sich in den Gremien zum Aktionsplan Inklusion aktiv einbringen können. Der Aktionsplan soll auch einen Bericht zu Frauen und Mädchen mit Behinderungen beinhalten.

Das Recht auf selbstbestimmtes Wohnen hat Priorität. Eigene Wohnungen oder Wohngruppen mit Quartiersanbindung sollen wo möglich große besondere Wohnformen ablösen.

Die Möglichkeiten zur Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt werden weiter ausgebaut. Ein wichtiger Schwerpunkt ist größtmögliche Unterstützung beim Berufseinstieg.

Veränderungen von Strukturen und Instrumenten, wie z.B. die Zentralisierung der Abteilungen zu den Hilfeplanverfahren in Münster und die Nutzung des Instruments BEI NRW, werden spätestens drei Jahre nach der vollständigen Umsetzung evaluiert.

Die Zwecke der Sozialstiftung werden überprüft und ggf. um Modellprojekte für barrierefreien Mietwohnungsbau erweitert.

Die Unterstützung der Quartiersarbeit ist auch über den Ablauf der Befristung hinaus zu gewährleisten.

# 2. KLIMA/ UMWELT/ BAUEN/ MOBILITÄT

---

Oberstes Ziel ist, den Klimaschutz als Querschnittsthema zu forcieren, und den „Klimaneutralen LWL“ bis 2030 zu erreichen.

Energiedatenmanagement berechnet den CO<sub>2</sub> Ausstoß. 1. Energieeinsparung 2. Energieerzeugung (Eigenstrom) auf eigenen und fremden Dächern/Flächen auch durch Beteiligung an Stromerzeugung in den Kommunen.

Die Strukturen in der Verwaltung müssen dafür verändert werden. Umwelt und Mobilität gehören in eine Organisationseinheit.

Ernährung spielt eine wichtige Rolle beim Umweltschutz. Das Catering im LWL soll deshalb regional und klimaschonend stattfinden. Die gute Praxis der LWL-Kliniken Münster und Lengerich soll LWL-weit etabliert werden.

Der LWL muss in Sachen Klimaschutz mehr Öffentlichkeitsarbeit nach innen (Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern) und nach außen machen.

Bei den Vergabeverfahren sollen zukünftig auch ökologische und soziale Kriterien eine Rolle spielen.

Ein Schritt auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität sollte die EMAS-Zertifizierung aller LWL-Einrichtungen sein.

Der LWL setzt eine Bauweise um, die auf Ökologie und Klimafreundlichkeit ausgerichtet ist. Energieverbrauch und -produktion sollen bei Gebäuden bilanziell ausgeglichen sein. Der Rohstoff Holz ist verstärkt einzusetzen. Der LWL setzt Modellprojekte im Cradle-to-cradle-Prinzip um.

Wenn die Sanierung eines Gebäudes wegen Denkmalschutzvorgaben nicht energetisch zu optimieren ist, sollen

Ausgleichsmaßnahmen wie regenerative Ersatzenergieerzeugung an anderer Stelle greifen. Dazu bedarf es eines Energieeffizienzkatasters für die Liegenschaften und Gebäude inklusive der Beteiligungen.

Der LWL wird seine selbst genutzten Liegenschaften nachhaltig bewirtschaften.

Stichwort Fairpachten: Bei der Verpachtung von forst- und landwirtschaftlichen Flächen sind zukünftig ökologische Anforderungen an die Pächterinnen und Pächter in den Verträgen verpflichtend festzulegen. Darüber hinaus wirkt der LWL darauf hin, dass in Beteiligungen mit LWL-Einfluss auch so verfahren wird.

Verkauf von Grundbesitz soll nur in Ausnahmefällen stattfinden. Bei Veräußerungen soll in Grundstücke und Immobilien reinvestiert werden.

Der LWL betreibt zahlreiche Einrichtungen in denkmalgeschützten Gebäuden. Eine wirtschaftliche und sachgerechte Nutzung für die LWL-Einrichtungen in Schulen, Kliniken und Wohnverbänden ist jedoch nicht immer möglich. Dennoch fühlen wir uns dem Denkmalschutz verpflichtet und suchen mit den Akteuren vor Ort gemeinsame Lösungen. Als Vorbild dienen die Standorte Gütersloh (Festsaal) und Marsberg als konzeptionelle Modelle für einen gesamten Standort.

In der Beförderung zu heilpädagogischen Kindertageseinrichtungen, zu Schulen und zu Werkstätten für Menschen mit Behinderung wird CO<sub>2</sub>-Neutralität bei allen Verkehren mitgedacht. Dies bedeutet den Einstieg in emissionsarme bzw. emissionsfreie Transporte bei Neuausschreibungen.

Der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-freie Beförderung erfolgt mehrschrittig und unter Beachtung der sich zur Zeit ändernden Angebotslandschaft seitens der Hersteller.

Um zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beizutragen, sind u. a. das Fuhrparkmanagement emissionsfrei zu gestalten, die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter erhalten Anreize, ihr Pendelverhalten zu ändern bzw. stärker den ÖPNV und/oder das Jobrad zu nutzen. Mobilität wird über Alternativen (Video/Telefonkonferenzen) reduziert.

### 3. FINANZEN/ KOMMUNALWIRTSCHAFT

---

Der LWL nimmt alle seine Aufgaben effektiv und effizient wahr.

Bei der Finanzierung seiner Aufgaben spielt die Landschaftsumlage eine immer wichtigere Rolle. Die aktuelle Corona-Pandemie wird auch mittelfristig zu größeren finanziellen Herausforderungen für den LWL und seine Mitgliedskörperschaften führen. Der LWL wird auch in Zukunft in besonderem Maße Rücksicht auf die finanzielle Situation der ihn finanzierenden Mitgliedskörperschaften nehmen. Es wird eine Mindestsumme für die Ausgleichsrücklage festgelegt, die sich zwischen 3-4% des Haushaltsvolumens bewegt. Daran orientiert sich die jeweilige Umlageentscheidung.

In sämtlichen Bereichen wird das Controlling ausgebaut (wie z.B. im Sozial- und Jugendbereich), um größtmögliche Transparenz und Vergleichbarkeit herzustellen.

Als ein Teil einer transparenten und wirkungsbasierten Haushaltsführung wird die schrittweise Implementierung des Gender Budgeting in den LWL-Haushalt geprüft.

Oberstes Ziel der Anlagepolitik des LWL und seiner Tochterunternehmen sowie seiner Stiftungen ist es, die Anlagestrategie nachhaltig zu gestalten. Vor diesem Hintergrund wird auch die Beteiligung an der RWE AG bis Ende 2022 ergebnisoffen neu bewertet. Die Anlagerichtlinien werden entsprechend angepasst. Der LWL bekennt sich ausdrücklich zu seiner Beteiligung an der Provinzial Versicherung AG.

Die Aufgabentrennung zwischen LWL und WLV wird transparent und klar strukturiert dargestellt. Der LWL wird über die WLV prüfen, wie er seine Aktivitäten in den Bereichen Energie und Verkehr im Sinne einer nachhaltigen und klimaschonenden Zukunftsstrategie intensivieren kann. Der LWL soll dabei primär als Koordinator, Vermittler und Plattform für den Verkehrsraum Westfalen-Lippe tätig werden. Dabei werden entsprechende Beteiligungen ausdrücklich unterstützt.

### 4. DIGITALISIERUNG

---

Aufbauend auf einem ganzheitlichen Digitalisierungsleitbild soll die digitale Transformation des LWL gemeinsam mit den Beschäftigten weiter vorangetrieben werden. Um der besonderen Bedeutung der Digitalisierung gerecht zu werden und um die Umsetzung des Digitalisie-

rungsprozesses zu beschleunigen, wird ein gesonderter Ausschuss geschaffen. Der sowohl technische und organisatorische als auch kulturelle Veränderungsprozess wird den LWL insgesamt in den nächsten Jahren fordern.

## 5. PERSONAL/ GENDER/ CHANCENGLEICHHEIT

---

Auch beim LWL machen sich der demographische Wandel und der Fachkräftemangel bemerkbar. Um als moderne Verwaltung auch zukünftig weiterhin für Fachkräfte und Beschäftigte attraktiv zu sein, muss der LWL seine Anstrengungen in diesem Bereich intensivieren. Dem Thema Inklusion kommt dabei eine besondere beispielgebende Bedeutung zu.

Es gibt Anreize für Beschäftigte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Homeoffice). Führen in Teilzeit wird unterstützt, z. B. durch Erhöhung der Stundenkontingente bei geteilter Führung. Der LWL evaluiert dazu die Erfahrungen von Homeoffice in der Corona-Krise und zieht Schlüsse für bedarfsgerechtes mobiles Arbeiten.

Als Schritt zur Interkulturellen Öffnung der Verwaltung wird angeregt, die nächste Personalbefragung mit dem Schwerpunkt Kultur/Migrationsvorgeschichte durchzuführen, was auch dem kultursensiblen Umgang miteinander zugutekommt.

Die Gleichstellungskommission wird beibehalten und im Zusammenspiel der LWL-Gremien besser aufgestellt. Der LWL setzt sich mit Aufklärungsarbeit gegen antifeministische Tendenzen ein. Wir wollen eine Stärkung von Diversi-ty-Strategien über das Referat für Chancengleichheit.

## 6. JUGEND/ SCHULE

---

Oberstes Ziel im Schulbereich ist, dass der LWL sich eindeutig zu einem inklusiven Schulsystem bekennt.

Förderschulen und Inklusion stehen dabei nicht im Gegensatz zueinander.

So soll beispielsweise vor Neubauten einer LWL Förderschule prioritär geprüft werden, ob und in welchem Maße ersatzweise eine Kooperation mit kommunalen Partnern vor Ort möglich ist.

Das Konzept „Schulentwicklungsplanung der LWL Schulen 2020 ff. Handlungskonzept – Maßnahmenliste“ wird unter dem Inklusions-Aspekt geschärft und unter der Perspektive einer Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems verstanden.

Beratungshäuser sind ein positives und wo notwendig ausbaubares Element der schulischen Inklusion.

Die Schulverpflegung an den LWL-Schulen wird unter Beachtung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wie Regionalität und Klimaschutz weiterentwickelt. Maßstab hierfür sollte die LWL-Klinik Münster sein, die bereits mit diversen Preisen ausgezeichnet wurde.

Bei den inklusiven Ferienmaßnahmen werden für alle LWL-Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen geschaffen, um an gemeinsamen, inklusiven Ferienmaßnahmen mit Schülerinnen und Schülern der Allgemeinen Schule teilhaben zu können. Dies betrifft insbesondere die Fahrtkosten.

Die LWL-Schulen sind mehr als nur Lernorte für die Schülerinnen und Schüler, die die jeweiligen Schulen besuchen. Die bestehenden Angebote werden weiterentwickelt und ausgebaut. LWL Schulen sind Lebens- und Erfahrungsräume, in denen Kontakte angebahnt, aufgebaut und gepflegt werden. Der LWL schafft die notwendigen Betreuungsmaßnahmen in den Schulferien. Diese

Angebote sollen bei entsprechender Nachfrage durch die Eltern sukzessive und inklusiv ausgebaut werden.

Teilhabe/Partizipation wird nicht nur während der täglichen Schulzeiten ermöglicht, sondern gerade auch in schulfreien Zeiten. Hier ergeben sich Möglichkeiten, sich kennenzulernen, zu interagieren, gemeinsame Projekte zu realisieren.

Die Vermittlung demokratischer Werte und die Ermutigung zur Zivilcourage gehören zum zentralen Bildungsauftrag von Schulen. Weitere Schulen des LWL entwickeln ihre Beiträge zur Demokratieerziehung. Die Verwaltung trägt Maßnahmen zur Demokratieerziehung mit und unterstützt sie ideell und materiell, damit weitere LWL Schulen als „Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage“ anerkannt werden.

Die bereits eingeleiteten umfangreichen Aktionen im Bereich Kinderschutz sind weiter zu führen und ggfs. auszubauen.

Ein besonderes Augenmerk ist auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Pflegefamilien zu legen.

Auch in Zukunft muss und wird der Landesjugendhilfeausschuss gemeinsam mit der Verwaltung des Landesjugendamtes Motor für fachliche Entwicklungen sein. Es gilt, die aktuellen Entwicklungen aufzugreifen und in Projekten, Vorhaben und Fortbildungen/Tagungen entsprechend voranzubringen.

Die bestehenden sehr heterogenen Strukturen und vor Ort bestehenden Vertragssituationen sind sukzessive und ohne Brüche für die Kinder und Jugendlichen auf der Basis des nunmehr abgeschlossenen Rahmenvertrages und der Rahmenvereinbarung zu vereinheitlichen. Die Bedarfsplanung auf der Basis des BEI\_NRW Kiju ist in der Fläche zu etablieren.

## 7. GESUNDHEIT

---

Der LWL-PsychiatrieVerbund bietet mit seinen Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbänden und Pflegezentren Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen. Er bietet Rückhalt in Not und Krise ohne Ansehen der Person.

Menschen mit psychischen Erkrankungen benötigen eine bedarfsgerechte, sektorenübergreifende Versorgungsstruktur. Dafür steht der LWL!

Des Weiteren benötigen wir schnelle und leicht zugängliche Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, damit sich ihr Leiden nicht verschlimmert oder chronisch wird, den Ausbau des Dialogs und Richtlinien in der Personalausstattung für eine leitliniengerechte Behandlung.

Ziel ist es, mittelfristig für alle Standorte ein Standortentwicklungskonzept zu etablieren und dieses in den nächsten Jahren umzusetzen.

Herausforderungen des „heilpädagogischen Intensiv-Klientels“ für die LWL-Wohnverbände und Pflegezentren müssen in den Fokus genommen werden: Die Klärung der (rechtlichen) Fragen zur Betreuung (freiheitsentziehende Maßnahmen, geschlossene Unterbringung, öffentliche Wahrnehmung und Erwartungen etc.) sind im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betroffenen selbst zu leisten. Der Dialog mit dem Gesetzgeber (Land und Bund) ist in dieser Frage zu intensivieren.

Die Psychiatrische Notversorgung (PNV) hat in Folge von Großschadensereignissen an Bedeutung gewonnen. Bestehende Angebote und Konzepte der Abt. 63 (Soziales Entschädigungsrecht) sind mit vergleichbaren Angeboten anderer Anbieterinnen und Anbieter (Trauma-Ambulanzen, Berufsgenossenschaften etc.) abzugleichen. Der LWL kann als Motor der Vernetzung der bestehenden Angebote und Akteurinnen und Akteure fungieren. Perspektivisch ist eine Institutionalisierung unter dem Dach des LWL denkbar.

Insgesamt muss der Psychiatrieverbund ein Höchstmaß an Finanztransparenz gewährleisten.

Personalgewinnung ist das Schlüsselthema der Zukunft. Von zentraler Bedeutung dabei ist das neue Pflegeausbildungsgesetz. Vor diesem Hintergrund ist die Organisationsstruktur der Krankenpflegeschulen zu prüfen.

Der LWL geht bei der fairen Bezahlung der Beschäftigten im Pflege- und Gesundheitsbereich voran und setzt sich für eine Attraktivierung des öffentlichen Dienstes ein. Der LWL entwickelt einen kultur- und gendersensiblen Umgang mit Patientinnen und Patienten in Psychiatrie und Pflege. Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte werden altersgerecht gestaltet.

## 8. MASSREGELVOLLZUG

---

Der Maßregelvollzug hat sich in den letzten Jahren zu einem immer bedeutenderen Aufgabengebiet entwickelt. Der LWL unterstützt gemeinsam mit dem Land den weiteren Ausbau der Infrastruktur.

Um dieser Bedeutung besonderen Ausdruck zu verleihen, wird ein neuer Ausschuss für den Maßregelvollzug gebildet.

## 9. KULTUR

---

Die Kulturarbeit des LWL soll beispielgebend sein. Die Weichenstellungen für die künftige Kulturarbeit des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe wurden erst in 2019 neu vorgenommen und mit den Beschlüssen zu den Haushalten 2020 und folgende bestätigt.

Leitlinie und Grundlage zur Weiterentwicklung der kulturellen Aktivitäten ist das kulturpolitische Konzept.

„Kultur in Westfalen“ unterstützt insbesondere die Kulturarbeit in der Fläche.

Entwicklungen der durch Stiftungen betriebenen Einrichtungen werden durch den LWL maßgeblich gesteuert. Oberstes Ziel ist Vielfalt und Digitalisierung für eine inklusivere Kultur zu fördern.

Die Freie Kulturszene wird über eine Schnittstelle beim LWL und über die Bereitstellung von Räumen im Leerstand zur Zwischennutzung unterstützt.

Die Provenienzforschung wird auf koloniale Bezüge ausgeweitet, es findet zudem eine Aufarbeitung und Sichtbarmachung der historischen Zusammenhänge von Denkmälern aus der Kolonialzeit und der Zeit der Weltkriege statt.

Das Digitalisierungspaket wird im Sinne des Abbaus von Zugangsbarrieren auch für bildungsferne Besucherinnen und Besuchern zügig umgesetzt (inkl. Social Media und flächendeckendem Ticketing).

Im Sinne des kulturpolitischen Konzeptes öffnet sich der LWL noch stärker für postmigrantische Kultur, z.B. mit multilingualen Projekten sowie durch Darstellung und Evaluation der Erfahrungen mit Community Scouts.

Der LWL sammelt neu mit viel stärkerem Fokus auf interkulturelle, soziale sowie genderorientierte Fragestellungen.

Der LWL will und wird mit seinen Einrichtungen beispielgebend für die Kultur in Westfalen-Lippe sein und weit über Westfalen-Lippe, Deutschland und Europa hinaus ausstrahlen. Er will und wird zudem ein bedeutender Unterstützer und Förderer weiterer kultureller Aktivitäten in Westfalen-Lippe unter besonderer Berücksichtigung der Stärkung des ländlichen Raumes sein.

## 10. LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG/ AUSSCHÜSSE UND AUFSICHTSRÄTE

Es gibt eine Initiative zur Änderung der Landschaftsverbandsordnung dahingehend, dass Videokonferenzen, wenn diese notwendig sind, physische Sitzungen ersetzen können. Ebenso werden Livestreams in Sitzungen der Landschaftsversammlung (soweit rechtlich zulässig) technisch möglich gemacht.

Es werden drei neue Ausschüsse gebildet:

- **Klima und Umwelt**
- **Digitalisierung und IT**
- **Maßregelvollzug**



Eva Irrgang

*Fraktionsvorsitzende  
der CDU-Fraktion in der  
Landschaftsversammlung  
Westfalen-Lippe*



Karen Haltaufderheide

*Fraktionssprecherinnen  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in der Landschaftsversammlung  
Westfalen-Lippe*



Martina Müller





## Kontakte:



### **CDU-Fraktion in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe**

Ansprechpartner:  
Eva Irrgang (Fraktionsvorsitzende)  
Wolfgang Diekmann (Geschäftsführung)  
Landeshaus Münster  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48147 Münster

Tel.: +49 2 51 / 59 12 41  
eMail: [info@cdu-lwl-fraktion.de](mailto:info@cdu-lwl-fraktion.de)

[www.cdu-lwl-fraktion.de](http://www.cdu-lwl-fraktion.de)



### **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe**

Ansprechpartnerinnen:  
Martina Müller, Karen Haltaufderheide (Fraktionssprecherinnen)  
Dr. Didem Ozan (Geschäftsführung)  
Landeshaus Münster  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48147 Münster

Tel.: +49 251 591 245  
info@gruene-lwl.de

[www.gruene-lwl.de](http://www.gruene-lwl.de)

#### **IMPRESSUM:**

Herausgeberinnen: Eva Irrgang (CDU-Fraktion im LWL) und Martina Müller (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im LWL)

Fotos: LWL, Arendt (Titel)

Gestaltung: Gerd Schmedes